



Life Forestry Newsletter - November 2010

Life Forestry Switzerland AG | Mühlebachstrasse 3 | P.O.Box | CH-6370 Stans NW | Fon +41-41-632-6300 | info@lifeforestry.com | www.lifeforestry.com

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Leserinnen und Leser

Wie immer um diese Jahreszeit trifft man derzeit auf zwei unterschiedliche Menschentypen. Die einen lehnen sich vorfreudig zurück und ziehen Bilanz. Die anderen versuchen mit hektischer Betriebsamkeit noch aufzuholen und abzuarbeiten, was in den vergangenen Wochen und Monaten liegen geblieben ist.

Bei Life Forestry sind die Weichen bereits gestellt. Im Sommer konnten wir mit dem Verkauf der Teakbäume auf „Santa Rosa I“ beginnen. Diese sind bereits ein Jahr alt, wachsen und gedeihen prächtig und machen damit uns und unseren Kunden viel Freude.

Überhaupt darf Ecuador mittlerweile als echte Erfolgsgeschichte gelten. Das Land am Äquator entwickelt sich hervorragend. Präsident Rafael Correa schafft es mit seiner Politik der Integration wichtige Strukturen zu etablieren und dem Volk zu helfen. Der Analphabetismus wurde erfolgreich bekämpft, Umweltschutzprojekte in vorbildlicher Weise vorangetrieben und zugleich gelang es, eine Wirtschaftspolitik zu betreiben, die das Land für Investoren zunehmend interessant werden lässt.

Keine Frage, Ecuador ist ein spannendes Land, das im Schatten der grossen Nationen schnell aufholt. Daher möchte ich Ihnen auch in diesem Newsletter das Land wieder etwas näher bringen, das einen schnell in seinen Bann ziehen kann. Die Menschen und ihre Lebensart, die schier unglaubliche Natur und natürlich prächtig gedeihende Teakplantagen sind nur drei von vielen guten Gründen für einen Besuch am Äquator.



Für eine Investition in Teakbäume aus Ecuador sprechen aber noch viele weitere Gründe. Neben dem Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht, der Entlastung des Regenwaldes und den sozialen Aspekten vor Ort spricht vor allem die Unsicherheit der weltweiten Finanzmärkte. Sicher geglaubte Investments wie offene Immobilienfonds brechen zusammen, es drohen weltweite Währungskriege zwischen den USA, Europa und China und selbst Analysten wissen nicht, ob sie eine Inflation mehr fürchten sollen als eine Rezession.

Kein Wunder also, dass allenthalben vom Megatrend Holz gesprochen wird. Denn dieser nachwachsende Rohstoff wird immer knapper, während die Nachfrage steigt. Damit gilt Holz als sicherer Renditebringer mit deutlich weniger Risiko als beispielsweise Solar- oder Windfonds. Vertrauen Sie auf Teakholz und die Life Forestry Group. Es lohnt sich.

Herzlichst
Ihr

Lambert Liesenberg
Geschäftsführer der Life Forestry Switzerland AG

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1

- Editorial

Seite 2

- Holz ist wertvoller als Gold
- Verbot von illegalem Tropenholz

Seite 3

- Beeindruckende Preisentwicklung bei Teak
- Manuel Solis Corrales ist Forst-Ingenieur des Jahres



Seite 4

- Sicher investieren in Ecuador
- Anleger flüchten aus Immobilienfonds

Seite 5

- Ecuador unterstützt Wiederaufbau in Haiti

Seite 6

- „Santa Rosa I“ mit bester Prognose
- Bundesrepublik empfiehlt Ecuador

Seite 7

- Erfolgreiches FSC-Audit



Seite 8

- Top-Preise für Qualitätsteak

Holz ist wertvoller als Gold

So profitieren Sie optimal vom Megatrend Holz

Teakholz gehört zu den Edelhölzern. Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften wächst die weltweite Nachfrage ständig. Da der Teakbaum nur in wenigen Regionen gedeiht, bleibt das Angebot knapp. Ein Investment liegt daher nahe. Lange Zeit war eine Investition in Teak nur Grossinvestoren vorbehalten. Seit einigen Jahren bietet die Life Forestry Group auch ein passendes Angebot für Privatanleger.

Warum ist Teak so begehrt?

Das Kernholz ist relativ resistent gegen Wasser, Schädlingsbefall und Feuer. Diese Eigenschaften machen das Holz wertvoll für Wasserbauten, Schiffsbau oder Gartenmöbel. Es lässt sich gut verarbeiten. Seine hohen Stämme sind weitgehend astfrei. Zudem trocknet Teak ohne zu reißen. Eine Nachbehandlung zum Schutze der Oberfläche ist in den meisten Fällen nicht nötig.

Warum ist Teak ein knapper Rohstoff?

Der Teakbaum wächst nur in den Tropen. Die Aufforstungsfläche wird auf rund 1,1 Millionen Hektar weltweit geschätzt. Die wilde Abholzung der natürlichen Teakbaum-Bestände ist durch Umweltinitiativen rückläufig. Der Zeitraum zwischen Aufforstung und Abholzung in Plantagen beträgt bis zu 50 Jahre.



Teakholz steht für Luxus und höchste Qualität.

Wie entsteht der Wertzuwachs?

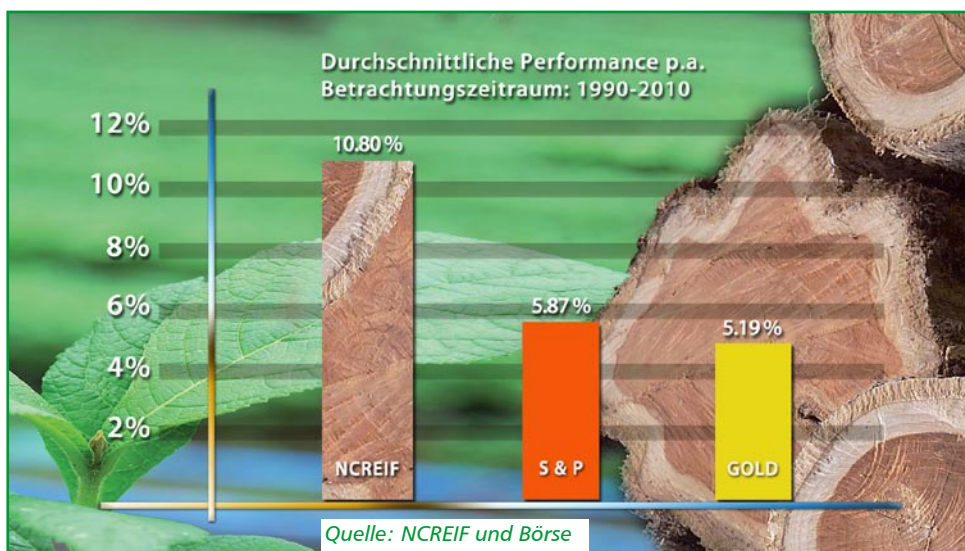
Der Teakbaum gewinnt durch sein Wachstum von der Aufforstung bis zur Abholzung substantiell an Wert.

Welche Rendite ist möglich?

Gut gemanagte Plantagen mit FSC-Zertifizierung können eine langfristige jährliche Rendite von 10 Prozent oder mehr abwerfen.

Für wen lohnt sich ein Investment in Teakbäume?

Der historische Vergleich beweist, dass Investments in Holz mehr als doppelt so hohe Renditen erzielen wie klassische Aktienindizes oder Gold. Als Teil jeder Portfolio-Diversifizierung vor allem aber als zukunftsicheres Investment für längerfristige und nachhaltige Strategien ist Teakholz vermutlich die bestmögliche Anlage in Sachen Rendite und Sicherheit. ■



EU beschliesst Verbot von illegalem Tropenholz



Nach jahrelangem Tauziehen hat sich die Europäische Union auf ein Importverbot für illegal eingeschlagenes Tropenholz geeinigt. Die 27 Mitgliedsstaaten segneten eine entsprechende Verordnung ab, die allerdings erst 2012 in Kraft tritt. Ab diesem Zeitpunkt müssen Importeure von tropischen Hölzern deren legale Herkunft nachweisen. Der WWF begrüßte das Gesetz, kritisierte aber: „Das Gesetz gilt erst in 27 Monaten, bis dahin können sich die Holzkonzerne auf Kosten der Wälder und des Klimas weiter austoben.“

Die EU ist nach Angaben der Umweltorganisation einer der weltweit größten Märkte für illegales Holz aus Regenwäldern. Zwischen 16 und 19 Prozent der Holzimporte stammen laut einer WWF-Studie von Lieferanten, die die Schutzvorschriften der Herkunftsländer missachten.

Weltweit werden pro Jahr 13 Millionen Hektar Regenwald gerodet, rund 20 Prozent davon illegal; und das Verschwinden der Tropenwälder ist eine der größten Quellen von Treibhausgasen überhaupt. Künftig muss nun, wer Holz und Holzprodukte als erster in der EU auf den Markt bringt, die legale Herkunft nachweisen. Das Gesetz gilt beispielsweise für Garten- und Badmöbel. In Bau- und Möbelmärkten sollen Verbraucher legales Holz künftig an Etiketten erkennen können. ■

Beeindruckende Preisentwicklung bei Teak

Preissteigerung im Durchschnitt bei über 9% p.a.

Direktinvestments in Teakbäume der Life Forestry Group profitieren von der starken Nachfrage auf dem weltweiten Holzmarkt, die sich in den kommenden Jahren noch steigern wird.

Dabei zeigt sich die Entwicklung der Holzpreise als weitgehend unabhängig von jeglichen Börsenturbulenzen und Finanzmärkten. Gleichwohl sorgte natürlich die weltweite Wirtschaftskrise auch im Jahr 2008 für einen kurzfristigen Preisrückgang.

Doch gerade an diesem Preisknick wird deutlich, wie sicher die Renditen auf dem Holzmarkt sind. Denn im vermeintlichen Krisenjahr 2008 wurden die Bäume einfach stehen gelassen und man wartete die Erholung der Märkte ab. Diese folgte bereits 2009 und heute wurden sämtliche Rückgänge bereits mehr als kompensiert.

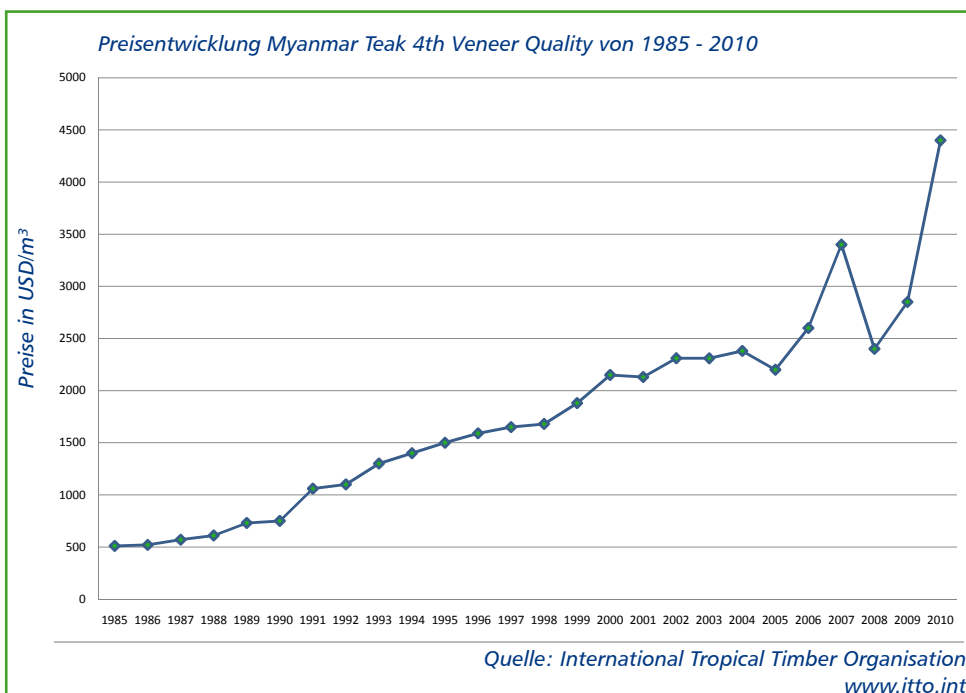
Die International Tropical Timber Organisation dokumentiert schon seit vielen Jahren die Weltmarktpreise für Teakholz. Vor allem die Preise für Naturteak aus Myanmar sind äus-

erst transparent, da hier die grössten Mengen gehandelt werden. Es wird in verschiedene Qualitätsstufen untergliedert, die sich am Stammdurchmesser, der Länge und der Anzahl von Astlöchern und anderen Fehlern festmachen lassen.

Über alle Qualitätsklassen weist Teak eine vergleichbare Preisentwicklung auf. Am Beispiel von Myanmar Teak SG4 Veneer Logs ergibt sich in den vergangenen 25 Jahren, von 1985 bis 2010 eine Preissteigerung von 510 USD/m³ auf 4.400 USD/m³.

Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Preissteigerung von über 9 Prozent. Selbst wenn man den Tiefpunkt im Krisenjahr 2008 als Referenzzeitpunkt betrachtet, ergibt sich immer noch eine jährliche Steigerung von über 7%.

Und selbst wer nur die vergangenen zehn Jahre betrachtet, kommt auf eine durchschnittliche jährliche Preissteigerung von rund 7,5%. ■



Manuel Solis Corrales ist Costa Ricas Forst-Ingenieur des Jahres

Der Verband der Agrar- und Forstingenieure (Colegio de Ingenieros Agronomos des Costa Rica) hat den Life Forestry Forst-Ingenieur Manuel Solis Corrales im Rahmen des 13. Nationalen Land- und Forstwirtschaftlichen Jahreskongresses von Costa Rica zum Forst-Ingenieur des Jahres ernannt. Zugleich wurde ihm im August 2010 der Titel des offiziellen Forst-Sachverständigen verliehen.



Dr. Floribeth Mora überreicht Manuel Solis Corrales die Ernennungsurkunde zum „Forst-Ingenieur des Jahres“

Der Verband würdigte im Rahmen der Verleihung die hohe Kompetenz des Baumexperten. Über 300 forstwirtschaftliche Studien und über 200 praxiserprobte Bewirtschaftungs- und Aufforstungspläne haben aus Manuel Solis Corrales einen veritablen Forstexperten gemacht, betonte Ingenieur Mauricio Sanchez bei seiner Laudatio.

Zugleich lobte er sein Engagement und seine Leidenschaft für den Erhalt des Waldes. Dabei beweise der Geehrte stets ein ausgeprägtes Streben nach Perfektion, was sich in der aussergewöhnlich hohen Qualität seiner Arbeit widerspiegeln. Seine Mitarbeit in dem Projekt „Coseforma“ sei wegweisend für die gesamte Forstwirtschaft des Landes. ■

Investitionsstandort Ecuador

Politisch und wirtschaftlich erstklassig

Ecuador ist ein Land das in vielerlei Hinsicht fasziniert. Mit seiner Küste, dem Hochgebirge und dem Amazonasbecken ist es das Land mit der grössten Artenvielfalt weltweit. Erdölvorkommen sichern Ecuador hohe Einkünfte, die von der Politik für Bildung und den Ausbau der Infrastruktur investiert werden. Doch Ecuador baut nicht nur auf Erdöl. Das Land am Äquator ist auch Exportweltmeister für Bananen, Schnittblumen oder Garnelen.

Eine stabile Demokratie und ein jahrzehntelanger Frieden in Kombination mit einer verlässlichen Wirtschaftspolitik machen Ecuador für Investoren interessant. So hat gerade der Nestlé-Konzern jüngst bekannt gegeben, fast 500 Millionen US-Dollar in den Ausbau seiner Produktion in Ecuador investieren zu wollen.

Um aber nicht nur aus der eigenen Erfahrung zu berichten, bat Life Forestry um eine offizielle Einschätzung zum Investitionsstandort Ecuador.

Ulrike Stieler, Leiterin der Abteilung Kommerzielle Dienste/Messen der Deutsch-Ecuadorianischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ecuador) schrieb daraufhin:

„In Ecuador sehen wir, dass die Modernisierung der Infrastruktur, Massnahmen zur sozialen Eingliederung und Korruptionsbekämpfung ernsthafte Fortschritte machen und sich das Wirtschafts- und Investitionsklima für die meisten Unternehmen unserer Kammer objektiv gesehen verbessert hat. Zusätzliche Vorteile und klare Richtlinien erwarten wir vom neuen Gesetz für Produktion, Handel und Investitionen, das sich gerade im Parlament zur Abstimmung befindet und noch vor Jahresende in Kraft treten wird und welches sowohl die Grundlagen für die Sicherheit von Investitionen festlegt, als auch zahlreiche Fördermassnahmen.“



Zur politischen Entwicklung des Landes heisst es von Seiten der AHK Ecuador:

„Zu politisch-ideologischen Aspekten halten wir als Kammer Distanz, wir interpretieren die Linie als nationalistische Politik zur Errichtung einer klassischen sozialen Marktwirtschaft.“



Das Denkmal für Bolivar und San Martin am Malecon von Guayaquil steht für Demokratie und Freiheit.

Anleger flüchten aus Immobilienfonds

Einst galten Immobilienfonds als krisensicher - doch zusehends geraten immer mehr Investments in Schieflage. Erst Kanam, dann Aberdeen, jetzt Morgan Stanley: Innerhalb kurzer Zeit wird schon der dritte offene Immobilienfonds aufgelöst.

Auch die Deutsche Bank in Frankfurt musste herbe Verluste aus Immobilienfonds hinnehmen.



Doch damit nicht genug. Branchenexperten bewerten etwa ein Dutzend weiterer Fonds als problematisch, in denen derzeit rund 25 Milliarden Euro eingefroren sind - fast ein Drittel des gesamten Volumens der Branche.

Man kann sich vorstellen, was passiert, wenn diese Fonds wieder geöffnet werden: Vermutlich würden die Anleger die Gelegenheit sofort nutzen und massenweise ihr Geld abziehen.

Kritische Zeitgenossen sind aber noch aus einem weiteren Grund beunruhigt. Sie sehen eine neue Entwicklung äußerst skeptisch: Denn die Bundesregierung bereitet eine strengere Regulierung für die Branche vor. Und die wird den Fonds möglicherweise mehr schaden als nützen. Denn um plötzliche Liquiditätsabflüsse, wie sie zur aktuellen Krise beigetragen haben, besser regulieren zu können, ist geplant, die Rückgaberechte der Investoren erheblich zu beschneiden. ■



Guayaquil ist Boomtown und Wirtschaftszentrum von Ecuador.

Für ausländische Unternehmen spielt natürlich die Frage der Investitionssicherheit eine ganz wesentliche Rolle: „Prinzipiell gehen wir nicht davon aus, dass ausländische Investoren Probleme bekommen, die wie die Life Forestry Group in Aktivitäten investiert, die in Übereinstimmung mit den hie-



Der Malecon. Uferpromenade und Treffpunkt für Einheimische und Touristen.

sigen Gesetzen und der neuen Verfassung stehen, in diesem Fall sogar mit den strategischen Zielen der Regierungspolitik übereinstimmen.

Enteignungen ohne die entsprechende Begründung und angemessene Entschädigung sind in Ecuador grundsätzlich verboten, sowohl durch die momentane Gesetzgebung, als auch im erwähnten neuen Gesetz.



Neben Rohstoffen und landwirtschaftlichen Produkten wird Ecuador zunehmend auch zum Investitionsstandort für die High-Tech-Branche.

Das wäre auch nur der Fall, wenn beispielsweise eine wichtige Strasse in dem Gebiet gebaut würde, oder ein Hafen oder Kraftwerk mit strategischer Bedeutung etc. Eine andere Interpretation dieses Artikels, der übrigens schon in der vorigen Verfassung stand, möchten wir, zumindest momentan, ausschliessen.“

Schliesslich teilt auch Judith Stieler von der AHK Ecuador die Ansicht der Life Forestry Group, dass das Land von Aussenstehenden, die es nicht kennen, oft nicht vorurteilsfrei gesehen wird. Und dies obschon mittlerweile herausgefunden wurde, dass beispielsweise Korruption in zahlreichen europäischen Ländern weiter verbreitet ist, als in Ecuador.

„Bisher sehen wir die in Ecuador betriebene Politik wesentlich weniger extrem, als sie in der internationalen Berichterstattung interpretiert wird. Genauere Bedingungen und Details erwarten wir mit Inkrafttreten des o.g. Gesetzes, was eine Art Grundlage für alle wirtschaftlichen Aktivitäten in Ecuador legen wird.“ ■



Nestlé investiert in den kommenden Jahren rund 500 Mio. Dollar in Ecuador.

Ecuador unterstützt Wiederaufbau in Haiti

Der Präsident von Ecuador, Rafael Correa besuchte bereits mehrfach in diesem Jahr die Hauptstadt von Haiti, Port-au-Prince. Correa, der die temporäre Präsidentschaft der Union Südamerikanischer Nationen (UNASUR) am 10. August 2009 übernahm, überwachte anlässlich seines jüngsten Besuchs in Haiti die Verteilung von sieben Tonnen humanitären Hilfsgütern, welche die Regierung von Ecuador für Haiti zur Verfügung stellte.



Ecuador schickte mit sechs Flügen bereits mehr als 445 Tonnen Waren für die Opfer des verheerenden Erdbebens vom 12. Januar. Correa, der sich mit dem haitianischen Staatsoberhaupt René Préval sowie ecuadorianischen Hilfstruppen, die in der Provinz Artibonit mit dem Bau von Straßen beauftragt sind traf, sagte weitere Hilfe seiner Regierung zu.



Die Unasur beschloss bereits in einer außerordentlichen Sitzung der Staats- und Regierungschefs, den Wiederaufbau der Infrastruktur in Haiti mit 100 Millionen US Dollar zu unterstützen. ■

„Santa Rosa I - Optimale Wachstumsprognose bestätigt“

Dr. Diego Perez ist begeistert von Ecuador-Teak



Schon kurz nach der Anpflanzung sieht man, wie prächtig „Santa Rosa I“ gedeiht.

Schon nach weniger als einem Jahr war der Life Forestry Forstdirektor Dr. Diego Perez überzeugt: „Santa Rosa I wird eine sehr gute Teak-Plantage“.



Eigene Wasserreservoirs auf „Santa Rosa I“ geben Bewirtschaftungssicherheit.

Die Voraussetzungen in der Region Balzar sind bekanntermassen hervorragend. Das perfekte Zusammenspiel von Bodenqualität und klimatischen Voraussetzungen ermöglicht ein überdurchschnittliches Wachstum.



Vor der Bepflanzung muss der Boden gelockert und bearbeitet werden.

Doch bevor es dazu kommt, bedarf es einer generalstabsmässigen Planung. Vor dem Kauf des Grundstücks wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt. Mit der Unterstützung eines Topographen und Landvermessers konnte nicht nur die genaue Fläche ermittelt werden, vielmehr gelang es Life Forestry Ecuador Geschäftsführer Knut Radicke mit seinem Team bereits anhand dieser Daten eine sehr



Genau Landvermessung ist wichtig für die Planung und Parzellierung der Plantage.

exakte Bepflanzung zu planen. „Die Tatsache, dass wir eine Reihe von tieferliegenden Wasserreservoirs vorfinden, gibt uns die Sicherheit, dass unsere Teakbäume stets eine optimale Wasserversorgung erhalten werden“, so Knut Radicke.

Vor der eigentlichen Bepflanzung wurde der Boden bis in eine Tiefe von rund 70 Zentimeter gelockert und vor-

Bundesrepublik empfiehlt Ecuador



„Ecuador bietet viele Ansatzpunkte für neue Geschäfte.“

So beginnt die Empfehlung der GTAI - Germany Trade & Invest. GTAI ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist durch die Zusammenführung der Bundesagentur für Außenwirtschaft und der Invest in Germany GmbH zum 1. Januar 2009 entstanden. Aufgabe von Germany Trade & Invest ist das Marketing für den Wirtschafts-, Investitions- und Technologiestandort Deutschland einschließlich der Investorenanwerbung. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

In der Informationsbroschüre „Wirtschaftstrends kompakt - Ecuador Jahresmitte 2010“, die im Herbst erschienen ist wird positiv erwähnt, dass die Weltmarktpreise für Rohstoffe, darunter insbesondere für Erdöl, wieder steigen. Damit verzeichnet auch Ecuador einen Wirtschaftsaufschwung, der sich in höheren Investitionen und Verbraucherausgaben niederschlägt. Zahlreiche Großprojekte sollen in Angriff genommen werden. Dabei ist besonders hervorzuheben: „Gute Wachstumsaussichten für 2010 bestehen nach Angaben von Zentralbankexperten bei der Produktion und Verarbeitung von Holz.“ ■

bereitet. Im Gegensatz zu „Santa Maria“, der ersten Life Forestry Teak-Plantage in Ecuador, liess man sich jedoch mit dem Verkaufsbeginn ein Jahr Zeit, um das Anwachsen der Teakbäume zu beobachten.

Da die Planung von der Landbearbeitung über die Aufzucht der Setzlinge in der Baumschule bis zur Anpflanzung auf der eigentlichen Plantage einem exakten Zeitplan gehorchte, konnten die Setzlinge allesamt schon zu Beginn der Regenzeit in die Erde gebracht werden. Dadurch erhielten die noch jungen Bäume genügend Wasser, um die erste Trockenperiode prima und unbeschadet zu überstehen. Nach mittlerweile rund einem Jahr lässt sich bereits abschätzen, dass die gesamte Plantage prächtig gedeiht.

Dazu die Meinung des Teakexperten Dr. Diego Perez:

„Ich habe die Region und die genauen Standorte bereits mehrfach besucht und konnte mir auch einen Eindruck von bereits bestehenden, älteren Plantagen verschaffen. Hieraus lässt sich ein hohes Potenzial für Teakholz-Plantagen im Gebiet von Balzar, Ecuador ableiten.

Bei einer forstwirtschaftlich intensiven

Bewirtschaftung, so wie dies Life Forestry Ecuador S.A. bereits sehr professionell auf seinen Plantagen betreibt, kann bei den gegebenen Rahmenbedingungen von einem sehr hohen Potenzial für eine sehr erfolgreiche Teak-plantage ausgegangen werden. Alle durchgeführten Proben und Analysen bestätigen diese Einschätzung.

Life Forestry Ecuador S.A. beweist ein hohes Know how und bewirtschaftet die Plantagen nach den Prinzipien des FSC. Einer Zertifizierung stehen keine grundsätzlichen Bedenken entgegen. Die Grösse der bestehenden Plantage und die Möglichkeit von Erweiterungsflächen bedeuten ein hohes Potenzial hinsichtlich einer effektiven und intensiven Bewirtschaftung.

Die Plantage ist so angelegt, dass sie auch in der Regenzeit jederzeit erreicht werden kann und dass auch die Strassen und Wege immer befahrbar sind.

Die Holzqualität von Teakholz aus Ecuador ist wegen seiner bekannt hohen Holzdichte und seiner dunklen Farbe besonders begehrt, was selbst bei vergleichbaren Holz mengen einen Mehrwert und Vorteil beim Verkauf gegenüber Teakholz aus anderen Ländern verspricht.“ ■

Erfolgreiches FSC-Audit in Costa Rica

Im August fand in Costa Rica das routinemässige, jährliche Audit des FSC auf den bereits zertifizierten Plantagen statt. Auditor Juan Carlos Romero war nach über zwei Tagen in den Plantagen voll des Lobes: *„Bei Life Forestry habe ich das beste Audit durchgeführt, das ich in meiner ganzen schon recht langen Karriere erleben durfte. Die Plantagen sind wirklich vorbildlich bewirtschaftet.“* ■



Life Forestry Forst-Ingenieur Manuel Solis Corrales mit Vorarbeiter Aurelio und FSC-Auditor Juan Carlos Romero auf der Plantage „Terra Verde“.



Nach knapp einem Jahr stehen die jungen Teakbäume auf „Santa Rosa I“ voll im Saft.

Life Forestry produziert Qualitäts-Teak und kann damit weltweit Top-Preise erzielen



FSC-zertifiziertes Qualitätsteak von Life Forestry findet seine Abnehmer nicht nur in Indien und China, sondern auch in Europa und in den USA.

Wer Teakbäume der Life Forestry Group erwirbt, der leistet einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und den Schutz des Regenwaldes. Doch auch die Aussicht auf eine langfristig interessante Rendite ist natürlich eine starke Motivation. Die Life Forestry Group legt dabei grossen Wert auf Transparenz und veröffentlicht sehr detailliert seine Renditeprognosen. Diese basieren auf der erwarteten Holzmenge und den Holzpreisen. Während die Qualität und Menge des Teakholzes über jährliche Gutachten und Inventarios als abgesichert gilt, stellt sich bei manchem Kunden die Frage, wie es mit den Erlösen aus dem Holzverkauf aussieht. In der Tat gibt es noch keine echten Erfahrungswerte für 20-jähriges, FSC-zertifiziertes Plantagenholz.

Wohl aber gibt es historische Preistabellen und -entwicklungen für Teakholz. Auf dieser Basis und den zahlreichen Studien darf zukünftig mit einer beträchtlichen jährlichen Preissteigerung gerechnet werden.

Doch der Life Forestry Group genügen derlei Prognosen nicht, mögen sie auch noch so wahrscheinlich sein. Stattdessen hat das Unternehmen Fachleute und lokale Sägewerke gebeten, konkrete Preisschätzungen abzugeben. Dabei wurde angenommen, dass bereits heute die Hölzer zur Ernte anstünden.

Professor Roger Alonso Moya Roque von der Forstwirtschaftlichen Fakultät der Universität von Costa Rica in Carta-

go bestätigt in einem Gutachten, dass die Preise in der Renditeberechnung von Life Forestry auf Basis der hohen Qualität und der Zertifizierung in jedem Fall als plausibel gelten dürfen. Er hält diese für konservativ berechnet und geht davon aus, dass diese Preise in jedem Fall erzielt werden dürften. Doch auch für Ecuador galt es, die Preise zu bestätigen. Dafür interviewte Life Forestry Ecuador Geschäftsführer Knut Radike den Inhaber der S.N.B. Export S.A., Anand Somani. Dessen Firma kontrolliert fast ein Drittel des ecuadorianischen Teakexports. Anand Somani bestätigte, dass es keinerlei Probleme beim Export gibt. „Indien kauft alles Teak, was angeboten wird“, bestätigte er. Seine Firma lege dabei keinen besonderen Wert auf Qualität oder gar auf eine FSC-

Zertifizierung. Diese seien vor allem für Europa oder die USA wichtig. Die S.N.B. Export S.A. bezahlt für Stämme ab 38cm Durchmesser derzeit etwa 510 US-Dollar. Life Forestry dürfe, so seine Einschätzung, für sein hohes Qualitätsholz mit Zertifizierung jedoch auf dem Weltmarkt deutlich höhere Preise erzielen. ■



Kontakt & Information

Life Forestry Switzerland AG
Mühlebachstrasse 3 P.O. Box
CH-6370 Stans NW

Telefon: +41 41 632 6300
Telefax: +41 41 632 6301
E-Mail: info@lifeforestry.com

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.lifeforestry.com
www.teakinvestment.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

Plantagen „La Aldea“ und „Terra Verde“ zertifiziert.

Der FSC ist nicht verantwortlich für Aussagen zur Wirtschaftlichkeit und hat diese Aussagen weder geprüft noch anerkannt.